

Kassel, 22. September 2011

**Niederschrift**  
über die **5. öffentliche Sitzung**  
**des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**  
am Dienstag, 13. September 2011, 16:00 Uhr,  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

**Anwesende:** Siehe Anwesenheitsliste  
(Bestandteil der Niederschrift)

**Tagesordnung:**

Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2012 sowie Investitions- 101.17.131  
programm für die Jahre 2012 bis 2015 und Ergebnis- und Finanzplanung  
für die Jahre 2011 bis 2015

Vorsitzende Friedrich eröffnet die mit der Einladung vom 14.09.2011 ordnungsgemäß einberufene 5. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

- 1. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2012 sowie Investitionsprogramm für die Jahre 2012 bis 2015 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2011 bis 2015**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.17.131 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

- „1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt
  - a) die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2012 vom 29.08.2011
  - b) das Investitionsprogramm (Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) der Stadt Kassel für die Jahre 2012 - 2015
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt von der Ergebnis- und Finanzplanung der Stadt Kassel für die Jahre 2011 bis 2015 nach dem Stand vom 29.08.2011 Kenntnis. Der Magistrat wird beauftragt, die sich aus den Haushaltsberatungen ergebenden Änderungen in den Ergebnis- und Finanzplan einzuarbeiten.
3. Der Magistrat wird ermächtigt, buchungstechnische Anpassungen des Finanzhaushaltes an dem von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ergebnishaushalt vorzunehmen.
4. Der Magistrat wird ermächtigt, offenbare Unrichtigkeiten in der Zuordnung veranschlagter Haushaltsmittel sowie Schreibfehler im endgültigen Ausdruck des Haushaltsplans zu berichtigen.
5. Auf die Aufstellung von Eckwerten für den Haushaltsplan wird verzichtet.“

Vorsitzende Friedrich gibt weitere Termine zur Beratung des Entwurfs des Haushaltsplanes 2012 bekannt:

**Do., 17.11.2011**

Ende der Abgabefrist für die Änderungsanträge der Fraktionen bzw. Fraktionslosen und des Jugendhilfeausschusses

**Mi., 23.11.2011, 16:00 Uhr**

AG Stellenplan

**Mi., 30.11.2011, 16:00 Uhr**

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen, 2. Lesung

**Mo., 12.12.2011.**

Stadtverordnetenversammlung, Verabschiedung des Haushaltsplanentwurfes 2012.

**Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2012 wird in 1. Lesung beraten.**

Vorsitzende Friedrich ruft den Entwurf des Haushaltsplanes 2012 zur Beratung nach Berichten, Teilergebnishaushalten der Ämter, Investitionen und Anlagen zur Beratung auf. Die Vertreter/in des Magistrats beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder zum Entwurf des Haushaltsplanes.

**Vorbericht**

**Seite 56, 2.2.3.2 Tagesbetreuung von Kindern**

Auf Anfrage von Stadtverordneten Lewandowski, CDU-Fraktion, sagt Stadträtin Janz eine Auflistung zum Protokoll zu, aus der ersichtlich ist, inwieweit der Rechtsanspruch auf Betreuungsplätze in den einzelnen Gruppen erfüllt ist.

**Ergebnishaushalt**

**Seite 266, TeilHH 32001 Sicherheit und Ordnung**

**Sachkonto 72301560, Bestattungskosten**

Stadtverordneter Dr. Schnell, SPD-Fraktion, fragt nach, warum sich der Haushaltsansatz von 2011 auf 2012 verringert hat. In diesem Zusammenhang möchte er wissen wie sich die Bestattungskosten zusammensetzen. Bürgermeister Kaiser sagt zu, die Antwort zu diesem Thema aus einer Fragestunde des Jahres 2010 zur Verfügung zu stellen.

**Investitionsplan**

**Seite 514, , Schule Brückenhof, Baukosten/bauliche Verbesserungen (OBR 21)**

Auf Nachfrage von Stadtverordneten Lewandowski teilt Stadträtin Janz mit, dass die Schulen und auch die Ortsbeiräte darüber informiert sind, dass es in 2012 keine zusätzlichen Baumaßnahmen an den Grundschulen geben wird. Stadträtin Janz wird den Brief, der diesbezüglich an die Schulen und an die Ortsbeiräte gesandt wurde, den Fraktionen zur Verfügung stellen.

**Seite 571, Friedhöfe**

Stadtverordneter Lewandowski fragt, für welche Maßnahmen der Haushaltsansatz 2012 verwandt werden soll und nach der rechtlichen Grundlage dafür.

Stadtkämmerer Dr. Barthel sagt eine Auflistung der Maßnahmen zum Protokoll zu.

**Seite 576, Ziel 2 Programme EFRE Strukturfonds 2007-2013**

Auf Anfrage von Stadtverordneten Lewandowski sagt Stadtkämmerer Dr. Barthel eine Auflistung der geplanten Maßnahmen zum Protokoll zu.

**Seite 577, Soziale Stadt Wesertor (OBR 14)**

Stadtverordneter Lewandowski fragt, welche Projekte für diese Investition geplant sind. Stadtkämmerer Dr. Barthel sagt die schriftliche Beantwortung zum Protokoll zu.

**Seite 590, Radwege/Radrouten**

Eine Planungsliste über die bisher konkret geplanten Maßnahmen wird, auf Anfrage von Stadtverordneten Lewandowski, von Stadtkämmerer Dr. Barthel zum Protokoll zugesagt. Alles was bisher noch nicht konkretisiert werden kann, wird zu gegebener Zeit nachgereicht.

Nachdem die Lesung des Haushaltsplanentwurfes 2012 heute so zügig abgeschlossen werden konnte, erklärt Vorsitzende Friedrich die 1. Lesung für erledigt mit der Zusage des Magistrats, dass ausnahmsweise die per Mail eingereichten Fragen der Fraktion Kasseler Linke vom 13.09.2011 zeitnah an alle Fraktionen und fraktionslosen Stadtverordneten schriftlich beantwortet werden. Somit wäre auch Tagesordnungspunkt 1 der nächsten Sitzung des Ausschusses erledigt.

**Ende der Sitzung:** 18:15 Uhr

Petra Friedrich  
Vorsitzende

Nicole Schmidt  
Schriftführerin

# Anwesenheitsliste

zur 5. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen am

**Dienstag, 13. September 2011, 16:00 Uhr**  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

## Mitglieder

Petra Friedrich, SPD  
Vorsitzende

*P. Friedrich*

Gernot Rönz, B90 / Grüne  
1. stellvertretender Vorsitzender

*G. Rönz*

Dr. Maik Behschad, CDU  
2. stellvertretender Vorsitzender

*M. Behschad*

Anke Bergmann, SPD  
Mitglied

*A. Bergmann*

Wolfgang Decker MdL, SPD  
Mitglied

Uwe Frankenberger MdL, SPD  
Mitglied

i. v. H. Eichler

*W. Decker*  
*U. Frankenberger*

Christian Geselle, SPD  
Mitglied

*C. Geselle*

Hermann Hartig, SPD  
Mitglied

*H. Hartig*

Dr. Günther Schnell, SPD  
Mitglied

*G. Schnell*

Dirk Döhne, B90 / Grüne  
Mitglied

*D. Döhne*

Ruth Fürsch, B90 / Grüne  
Mitglied

*R. Fürsch*

Thomas Koch, B90 / Grüne  
Mitglied

*T. Koch*

Anja Lipschik, B90 / Grüne  
Mitglied

*A. Lipschik*

Bernd-Peter Doose, CDU  
Mitglied

*B. Doose*

Georg Lewandowski, CDU  
Mitglied

*G. Lewandowski*

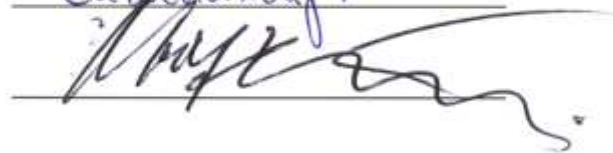
Dr. Norbert Wett, CDU  
Mitglied

*N. Wett*

Kai Boeddinghaus, Kasseler Linke  
Mitglied

entschuldigt

Frank Oberbrunner, FDP  
Mitglied



**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Jörg-Peter Bayer, Piraten  
Stadtverordneter

Jörg-Peter Bayer

Bernd Wolfgang Häfner, Freie Wähler  
Stadtverordneter



Olaf Petersen, Piraten  
Stadtverordneter

Izzet Pehlivan,  
Vertreter des Ausländerbeirates

**Magistrat**

Bertram Hilgen, SPD  
Oberbürgermeister



Jürgen Kaiser, SPD  
Bürgermeister

Dr. Jürgen Barthel, SPD  
Stadtkämmerer

Anne Janz, B90 / Grüne  
Stadträtin

Anne Janz

**Schriftführung**

Nicole Schmidt,  
Schriftführerin



Edith Schneider,  
-16-

Edith Schneider

Verwaltung und andere Teilnehmer

Moldlich -20-  
Stephan Rios -20-  
Sandra Kleinges -20-  
Gabriele Herubach -40-  
Judith Osterbrink -51-  
L. Kru -41-  
D. Rhiemeier -41-  
J. Brenden -11-  
G. Litzke -21-  
G. Jurek -10-  
Sylvia Heroy -10-  
V. Wenzel -62-  
J. K. Delmeida -57-  
Schoop -60-  
P. Pflü -67-  
Kunzpenberg -63-  
H. Lenz -63-  
Kunze -66-  
P. Pflü -52-  
Kunze -40-

Prof. Föllert -52-  
M. Schmitz -37-  
K. P. -37-  
Huter -36-  
M. Hahn -10-  
Mona Jurek -50-  
G. Köster -32-  
Jurek -32-  
Laskowitz -66-  
Gölmus -66-  
Palus -64-  
Leinke -201-  
Behle -201-  
Tutke -201-  
K. P. -201-  
Anja Oestle (Anwärterin) z. Z. -201-  
Cosyja Wachenfeld (Anwärterin) z. Z. -67-  
Kunze -65-



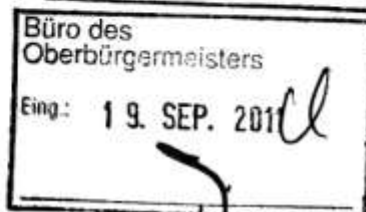
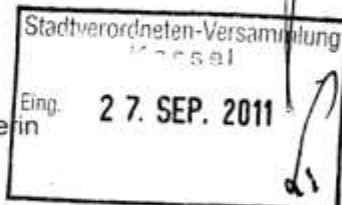
Stadt Kassel • 34112 Kassel

Frau Stadtverordnetenvorsteherin  
Petra Friedrich

über

Herrn Oberbürgermeister  
Bertram Hilgen

im Hause



Dezernat für Verkehr, Umwelt, Stadt-  
entwicklung und Bauen

Rathaus

Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel

Telefon: 0561 787-1280

Telefax: 0561 787-2216

E-Mail:

Stadtverwaltung im Internet:  
[www.stadt-kassel.de](http://www.stadt-kassel.de)

13. September 2011

**Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 18. Mai 2011  
Anfrage der CDU-Fraktion „Zuständigkeit für Friedhofskapellen“ Vorlage-Nr. 101.17.33**

In der Ausschusssitzung am 18. Mai 2011 hat Herr Stadtrat Dr. Lohse die Anfrage der CDU-Fraktion beantwortet und die Vorlage einer Liste zugesagt, in der der Sanierungsbedarf, die Kosten und die Kostenbeteiligung der Stadt Kassel für die einzelnen Kapellen dargestellt wird.

Die als Anlage beigefügte Liste basiert auf der von der Friedhofsverwaltung Kassel erstellten internen mittelfristigen Investitionsplanung. Die darin aufgeführten Kosten stellen überwiegend grobe Schätzungen der Friedhofsverwaltung auf Basis von Vergleichswerten dar und können im Zuge der späteren konkreten Projektierung abweichen.

Die Kostenbeteiligung der Stadt Kassel an der Finanzierung wird für jeden Einzelfall geprüft und festgelegt.



Dr. Jürgen Barthel  
Stadtkämmerer

Anlage

## Anlage

**Auszug aus: Mittelfristige Planung des Investitionsbedarfes der Friedhofsverwaltung  
Geplante Maßnahmen mit geschätzten Kosten  
(Stand: 21.12.2010)**

<b>Friedhof</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Kosten<sup>*)</sup></b>
Rothenditmold	Kapelle - neue Fenster	18.200 EUR
Hauptfriedhof	Kapelle - Erneuerung der Dacheindeckung	80.000 EUR
Westfriedhof	Kapelle - Sanierung Betonfassade (Risse); Innensanierung, Dach und Fenster	600.000 EUR
Niederzwehren	Kapelle - Innenputz	13.200 EUR
Harleshausen	Kapelle - Erneuerung Außenputz Teil 2	35.000 EUR
Wehlheiden	Kapelle - Dacheindeckung	38.000 EUR
Wolfsanger	Kapelle - Rissesanierung	30.000 EUR
Gesamtsumme:		814.400 EUR

- \*) Die angegebenen Kosten beruhen auf überschlägigen Schätzungen der Friedhofsverwaltung. Teilweise liegen diesen Schätzungen Kostenangebote aus dem Jahr 2010 zugrunde (Rothenditmold und Hauptfriedhof). Die Kosten für die Maßnahmen auf dem Westfriedhof wurden durch ein Architekturbüro ermittelt.



*AJK*

Kindertagesstätten-Versammlung  
Kassel

Emp. 02. NOV. 2011

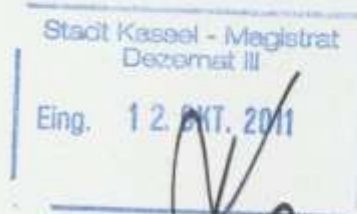
## Kindergartenplätze 01.01.2011

Träger	Soll-Plätze	Ist-Plätze	Anzahl Betreuungsgruppen *)					Platzauslastung in %
			HT	DVT	GT	Ges.		
Stadt Kassel	2.089	2.029	34	14	56	104	97,1	
Kirchliche Träger	988	967	16	7	29	52	97,9	
	515	542	6	1	17	24	105,2	
	74	67	0	0	4	4	90,5	
<b>Kirchliche Träger gesamt</b>	<b>1.577</b>	<b>1.576</b>	<b>22</b>	<b>8</b>	<b>50</b>	<b>80</b>	<b>99,9</b>	
Übrige freie Träger	1.514	1.434	14	12	65	91	94,7	
<b>Kirchliche und übrige freie Träger gesamt</b>	<b>3.091</b>	<b>3.010</b>	<b>36</b>	<b>20</b>	<b>115</b>	<b>171</b>	<b>97,4</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>5.180</b>	<b>5.039</b>	<b>70</b>	<b>34</b>	<b>171</b>	<b>275</b>	<b>97,3</b>	

\*) = GT-Gruppen = Ganztagsgruppen  
DVT-Gruppen = Dreiviertagsgruppen  
HT-Gruppen = Halbtagsgruppen

An

- II - / - III -



**Fragestunde in der Stadtverordnetenversammlung am 6. Dezember 2010**  
**Frage Fraktion Freier Wähler vom 24. November 2010**  
**Frage Nr. 102.16.686**

Frage:

Wie viele Sozialbestattungen hat die Stadt Kassel im Jahr 2009 und 2010 durchführen lassen.

Antwort:

Zunächst zur Klarstellung:

Vom Sozialamt werden keine Bestattungen veranlasst. Vom Sozialamt werden Kosten einer angemessenen Bestattung ganz oder teilweise übernommen, wenn den zur Tragung der Bestattungskosten Verpflichteten (dies sind in der Regel die Hinterbliebenen) die Übernahme der Kosten nicht zugemutet werden kann.

Im Jahr 2009 wurden vom Sozialamt für insgesamt 262, für die Zeit vom 1. Januar bis 30. November 2010 für 286 (Sozial-)Bestattungen Kosten ganz oder teilweise übernommen.

Vom Ordnungsamt wurden im Jahr 2009 die Bestattungskosten in 25 Fällen (von 59 Fällen) und im Jahr 2010 die Bestattungskosten in 16 Fällen (von 30 Fällen) übernommen.

Detlev Ruchhöft / Axel Heiser

2. - 5011 - z. K.
2. D- II - / D - III -
3. z. d. A. 500001 / -3222-

- III -

**Fragestunde in der Stadtverordnetenversammlung am 6. Dezember 2010:  
Frage Fraktion Freier Wähler vom 24. November 2010 - Frage Nr. 102.16.686**

**Zusatzfragen - III -:**

Wie viel Geld wurde dafür ausgegeben?  
Wie viel wurde durch Angehörige übernommen?  
Wie hoch ist die Nettobelastung für die Stadt?  
Wurden Erben ermittelt, wenn ja, mit welchem Erfolg?  
Könnte das Geld eingespart werden?

**Antworten:**

Wie viel Geld wurde dafür ausgegeben?

Die Kosten für eine Sozialbestattung betragen knapp 2.500,00 €.

2009 haben wir somit gut 60.000,00 € (62.500,00 €) und 2010 noch einmal 40.000,00 € ausgegeben.

Wie viel wurde durch Angehörige übernommen?

2009 haben wir in 34 von 59 Fällen von vornherein keine Kosten übernehmen müssen, weil wir aufgrund unserer Recherchen die verpflichteten Angehörigen ermitteln oder bereits bekannte Angehörige doch noch überzeugen konnten, ihrer Sorgerepflichtung selbst nachzukommen. Das entspricht im Jahr 2009 Kosten von rund 85.000,00 €.

2010 liegen diesen Kosten für 14 derartige Fälle bei 35.000,00 €.

Wie hoch ist die Nettobelastung für die Stadt?

Die Nettobelastung für die Stadt lässt sich nur nach sehr zeitaufwendigen Untersuchungen und Abstimmungen mit -50- ermitteln. Denn bei den vorstehend genannten 34 und 14 genannten Fällen tritt einerseits noch das Sozialamt für einzelne Angehörige ein beziehungsweise sind andererseits wiederum die Kosten zu berücksichtigen, die wir nachträglich durch entsprechende Verfahren (Leistungsbescheid, Widerspruch, Klage) erstattet bekommen. Außerdem müssen noch die (geringfügigen) Gelder, die wir aus den Nachlassverfahren erhalten, gegen gerechnet werden.

Die bekannten Zahlen lassen jedoch bereits jetzt den Schluss zu, dass die Kosten für die Stadt, die bei -50- originär für diese Gesetzesleistungen entstehen, wesentlich höher als die bei -32- anfallenden sein werden.

...



### Wurden Erben ermittelt, wenn ja, mit welchem Erfolg?

Erben werden vielfach ermittelt. Fast immer schlagen die Erben jedoch die zumeist überschuldeten Nachlässe aus. Insofern fungieren diese ermittelten Erben tatsächlich nicht weiter als solche, sondern im Regelfall „nur“ noch als verpflichtete Sorgeberechtigte nach den öffentlich-rechtlichen (und nicht den erb-/privatrechtlichen) Bestimmungen. Mit der Folge, dass vielfach die Stadt (im Rahmen der Sozialhilfe oder im Rahmen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung) die Kosten der Bestattung übernimmt (wie schon ausgeführt: allein von -32- im Jahr 2009 = 25-mal und im Jahr 2010 = 16-mal).

### Könnte das Geld eingespart werden?

Nein! Insgesamt könnte das Geld für Sozialbestattungen nicht eingespart werden. Denn aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen (§ 13(4) FBG) hat der örtlich zuständige Gemeindevorstand die erforderlichen Sorgemaßnahmen zu veranlassen, wenn Angehörige weder vorhanden oder dazu in der Lage sind.

Nicht unerhebliche Gelder (rund 1.000,00 € je Fall) könnten dennoch eingespart werden, wenn sich die Stadt Kassel insgesamt für eine Einäscherung und Beisetzung dieser Verstorbenen außerhalb Kassels und eine Veränderung bei der Auftragsvergabe (weg von der Rahmenvereinbarung mit allen Kasseler und darüber hinaus noch interessierten Bestattungsunternehmen des Landkreises Kassel und hin zu einer Auftragsvergabe für den günstigsten Anbieter) entscheiden würde.

Dies wäre eine politische Entscheidung mit der möglichen Folge direkter oder indirekter Auswirkungen auf den jeweiligen Zuschussbedarf des Kasseler Krematoriums.

Hinzu kommt, dass man durch eine solche Entscheidung eine sich sehr bewährte und bis heute unbeanstandet gebliebene Vorgehensweise vor dem Hintergrund noch nicht gänzlich abzuschätzender neuer Risiken aufgibt.

Axel Heiser